

# Mecher Zeitung



**Ausgabeort und Anzeigemannahme:**  
Königsplatz 23 (Gd.).  
**Redaktion und Geschäftsstelle:**  
Pariserstraße 4 (Post-Telef.)

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis vierteljährlich (im Voraus zahlbar) im Gebiete der deutschen Postverwaltung Mark 2.80; die Zustellungsgebühr durch den Postboten beträgt vierteljährlich 42 Pfg. mehr.

**Anzeigen:**  
die einfache Zeitspille 20 Pfg.  
**Reklamen:**  
die Zeitspille in Vertikale 50 Pfg.

Nr. 259.

Wek, Freitag den 6. November 1914

XXXIV. Jahrgang.

## Rückschau und Ausblick.

Von General der Infanterie z. D. von Blum e.

Anfang November 1914.

In Tagen wie die, in denen Deutschland sich befindet, ist es wohl kaum möglich, sich an die Ereignisse der letzten Monate zu erinnern. Das haben wir in dem nunmehr drei Monate dauernden Kriege erfahren. Dem überaus glänzenden Beginn des Feldzuges, in dem unser herrliches Heer von Sieg zu Sieg strich, und der uns innerlich vor Wogen der Begeisterung und eines nicht unbeträchtlichen Teiles von Frankreich mit seinen Festungen einbrachte, folgte der Rückschlag an der Marne vor Paris und das heldenmütige aber auch opferreiche Ringen an der Aisne und der französisch-belgischen Grenze, das uns nun sechs Wochen in hoher Spannung hält; der Trauerlande von der Verwüstung eines großen Teiles der Provinz Ostpreußen durch die Kuffen die Freudenbotschaft von den Ostpreußen Händewagen; den Nachrichten von den schönen Siegen unserer österreichisch-ungarischen Bundesgenossen in Rußlands-Polen die von den verlustreichen Schlächten bei Demberg und von dem Vordringen der Kuffen in Galizien; den Nachrichten daß Antwerpen nach nur zwölfstündiger Belagerung erobert und daß ein vereinigtes deutsch-österreichisches Heer siegreich in Rußlands-Polen ostwärts bis zur Weichsel vorgebrungen sei, vor wenigen Tagen der Bericht, daß es vorübergehe, über den Strom herorgebrochenen Kuffen habe zurückzuweisen müssen.

Natürlich haben die Siegesbotschaften von den Heeren ebenso wie die Nachrichten von den kühnen Taten unserer braven Mannschaften im Lande große Aufnahme gefunden, die ungenügenden Nachrichten betrübten erzeugt. Aber weder im einen noch im anderen Falle hat sich Ueberschätzung oder übertriebene Weichseligkeit bemerkbar gemacht, der Grundton der im Lande herrschenden Stimmung ist tiefer Ernst und feste Entschlossenheit geblieben, die die beste Gewähr eines glücklichen Ausgangs des Krieges bieten. Wir haben hierdurch an laut ausgesprochener Achtung der unseren Feinden und an Vertrauen bei unseren Freunden gewonnen, Schwanken auf unserer Seite gezogen. Wenn uns vor wenigen Tagen die erschütternde Nachricht zugegangen ist, daß zahlreiche Büren in Südafrika sich weigern, auf Verlangen Englands die Waffen gegen uns zu ergreifen, und wenn der Telegraph uns des weiteren gemeldet hat, daß die Türkei, die wohl auf den Ansehlich anderer mohammedanischer Völker rechnen kann, sich mutig zu Deutschlands Gunsten erhoben hat, so hat hieran sicherlich die einmütige, entschlossene Haltung der deutschen Nation einen nicht geringen Anteil. Die Kunde kommt zu guter Stunde, da sie geeignet ist, die Offensiv zu stärken, die Rußland anscheinend im Begriff liegt gegen uns zu verdrängen. Und die Freude, die das Eintreffen dieser Kunde in Berlin hat laßt werden lassen, ist um so erklärlicher, als wir bisher immer nur von der Beschönigung unserer Erfolge durch Völkerschreien aller Weltteile Kenntnis erhalten haben.

Daß wir uns trotz allem in erster Linie auf die eigene Kraft verlassen müssen und von unserer Entschlossenheit in Glück und Unglück nicht um eines Haars Breite abgehen dürfen, dessen müssen wir uns bewußt.

## Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz

Von General von Blume unterm 8. November:  
Über die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz habe ich mich zuletzt am 7. Oktober geäußert. Damals hatte die österreichisch-ungarische Hauptarmee, die nach der zweiten Schlacht bei Komarow vor den folgenden Kuffen hinter den San bis hinter die Weichsel, mit dem linken Flügel hinter die Weichsel zurückgegangen war, wobei die Offensiv ergriffen, und zwar im Bereich mit einer auf ihrem linken Flügel eingetroffenen, in der Richtung auf die Weichselstrecke Zwangorod-Warschau vordringenden deutschen Armee.

Lauf des San zurückzuführen, und die von diesen belagerte, bereits hart bedrängte, aber tapfer verteidigte Festung Przemyśl zu entsetzen. Nahe östlich dieses Ortes und südlich von ihm bis nach Lurka (in den Karpaten) stehen die österreichischen auf dem rechten Samur noch in hellem Ringen mit starken russischen Kräften, die dort in beständigen Feldstellungen jähren Widerstand leisten. Unterhalb Przemyśl sind jene bis an den San gelangt, dessen rechtes Ufer aber die Kuffen noch stark besetzt halten. Auch das rechte Weichselufer, von der Mündung des San abwärts bis in die Nähe der preussischen Grenze, befindet sich noch im Besitz der Kuffen.

Auf dem linken Weichselufer hatten die vereinigten deutschen und österreichischen Streitkräfte nach den bereits früher erwähnten Geschehnissen zwischen Opawo und Ostrowka (am 4. Oktober) sowie bei Radom (am 8. Oktober) den Vormarsch gegen die Weichsel fortgesetzt. Am 10. Oktober befanden sich ihre Spitzen nach Zurückeroberung der russischen Fortruppen der Weichselstrecke von der Sonenmündung bis Warschau nahe. Ein Versuch der Kuffen, über den Strom südlich Zwangorod vorzubrechen, wurde am 12. Oktober verhindert. Am 16. des Monats übergriffen acht russische Krammkorps bei Warschau und Zwangorod die Weichsel zum Angriff gegen die deutsch-österreichischen Truppen. Diese wichen in mehrstündigen Kämpfen alle Angriffe erfolgreich ab, mühten jedoch vor neuen russischen Kräften, die von Zwangorod, Warschau und Nowogrodenow vorgingen, auszuweichen. Die Kuffen folgten zunächst nicht. Die Lösung des Feinde gelang ohne Schwierigkeit. Unsere Truppen werden sich der Lage entsprechend neu gruppieren.

Des der Wortlaut der veröffentlichten amtlichen Mitteilung aus unserem Großen Hauptquartier vom 28. v. Mts. über die letzten Ereignisse in Rußlands-Polen. Sie ist nach Form und Inhalt zurückhaltend, wie es aus sachlichen Gründen zweifellos geboten war. Sie konnte aber auch bei dem Vertrauen, das im ganzen Lande zu der bewährten Zuverlässigkeit unserer amtlichen Berichterstattung besteht, so sein, ohne daß eine argwöhnische Deutung zu befürchten war. Der weitere Verlauf der Ereignisse bestimme denn auch die völlige Korrektheit der obigen Meldung. Seit sich unsere Truppen auf dem linken Weichselufer von den Kuffen losgerissen haben, hat zwischen beiden kein Zusammenstoß stattgefunden, und das Große Hauptquartier konnte unterm 31. v. Mts. melden: Westlich von Warschau folgen die Kuffen langsam an neuen gruppenweise zusammengeführten Kräften. Alle Bewegungen auf dem polnischen Kriegsschauplatz sind in dieser Jahreszeit durch den jeder Belagerung spottenden Zustand der Wege sehr erschwert. Aber darunter leiden beide Parteien gleichmäßig. Nachrichten von Bedeutung sind von dorther wahrscheinlich in naher Zeit zu erwarten.

Auch in der Nähe der ostpreussischen Grenze sind die Kuffen neuerdings wieder regloser geworden. Im Anfang des vorigen Monats rückten sie mit starken Kräften vom Narew her gegen die preussische Grenze im Gouvernement Suwalki vor, wurden aber alsbald bei Suwalki mit erheblichen Verlusten zurückgewiesen. Nachrichten über einen großen Sieg, den die Kuffen bei Suwalki und Augustowo errungen haben wollen, sind erfunden. Vielmehr sind auch alle Angriffe der 10. russischen Armee gegen die ostpreussischen Truppen ebenso wie wiederholte russische Umfassungsversuche bei Schirwindt in den Tagen vom 9. bis zum Schluß des vorigen Monats zurückgeschlagen worden, wobei die Kuffen im ganzen 13500 Gefangene, 30 Geschütze und 30 Maschinengewehre verloren haben. Nur bei Lys ist es ihnen noch einmal gelungen, in unser Gebiet einzudringen, doch wurden sie auch dort alsbald über die Grenze zurückgetrieben. Inzwischen haben unsere ostpreussischen Truppen im Gouvernement Suwalki die Offensiv ergriffen. Die Kämpfe dauern dort zur Zeit noch fort.

Wir müssen mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß die Kuffen jetzt alle ihre zur Zeit verfügbaren, im Feldzuge verwendbaren Streitkräfte einschließlich der ostpreussischen an den Kriegsschauplatz herangezogen haben. Sie können dann an Zahl der ihnen gegenüber stehenden deutsch-österreichischen Seeresarmee überlegen sein. Doch das streift uns nicht. Wir haben schon oft und neuerdings noch bei Tannenberg gesehen, daß Ueberlegenheit an Zahl keineswegs den Sieg verbringt.

Die tatsächliche Kriegserklärung bedeutet für uns auf dem östlichen Kriegsschauplatz zwar eine in nicht ferne Zeit zu erwartende Begründung, die ihm frühestens Alfy Debevald zuteil werden ließ, vielleicht nur diesem Umstand zu verdanken. In ihrer gedachten harmlos kühleren Art ludte sie ihn sofort in ein Gespräch über alle möglichen oberflächlichen und nichtigen Dinge zu verdrängen — wollte wissen, wie er sich auf dem „schrecklich langweiligen“ Buchstaben Rußland unterhalten, wie ihm diese oder jene junge Dame und vieles andere jenes Kleid gefalle habe. So regnete ihm die harmlos drohende Art, in der sie all ihre Bemerkungen vortrug, zu anderen Zeiten erklommen war, so schwer wurde es ihm heute, auf ihren Ton einzugehen. Hatte doch die ernste Zurückhaltung, mit der ihm Traute Fallenhahn entgegengetreten war, ihn mit einem so brennenden Weh erfüllt, daß es ihm mehr noch als zuvor danach verlangen mußte, durch ein halbwegs erklärendes Wort die Schranken niederzubrechen, die sich drohend zwischen ihnen aufgerichtet hatten.

Er hatte zu seiner ungestörten Genugtuung bemerkt, daß Doktor Köhlsch nicht unter den Gästen des Banddirektors stand. Und fast die gleiche heimliche Befriedigung gewährte es ihm, daß die wenigen jüngeren Bekannten, einige Offiziere und andere, die dem Fallenhahnsen Hause irgendwie nahe stehen machten, sich augenscheinlich viel mehr durch Alfy's lustiges Geklingel, als durch Trautes still und ernste Art angezogen fühlten. Er sah, daß das junge Mädchen sich beinahe immer absetzte von den anderen Gästen, während Alfy's den Debevald den Mittelpunkt eines Kreises bildete, in dem alle Augenblicke Heiterkeit und Gelächter laut wurde; und er hoffte unter solchen Umständen um so eher auf eine Möglichkeit, einige Worte unter vier Augen mit Traute zu sprechen. Was er ihr sagte, wie er ihr sein sonderbares Benehmen erklären sollte — er wußte es auch jetzt noch nicht recht. Aber er wußte, daß er mit ihr sprechen mußte — wie auch immer sie seine Worte aufnahm und wie immer sie sich dazu verhalten würde. Selbst auf die Gefahr hin, wie ein lästiger Aufdringlicher von ihr zurückgewiesen zu werden.

Sobald es irgend geschah konnte, machte er sich von der Gruppe los, die sich um Alfy Debevald gebildet hatte. Da Traute eben jetzt mit zwei jungen Mädchen, die ihm als ihre guten Freundinnen vorgestellt worden waren, plaudernd beisammen stand und er sich nicht in ein Gespräch mit einem der anderen Gäste einlassen wollte, ging er in das benachbarte Zimmer hinüber, in dem sich augenscheinlich niemand aufhielt. Die besonders stierliche Möbel wie die zahlreichen Rippes und die Wand der Bilder, mit denen die Wände geschmückt waren, ließen ihn darauf schließen, daß er sich in einem für die Damen bestimmten Saal befand. Auf einem Eichenholztischchen von kunstvoller Arbeit lag ein Photographie-Album, und Alfy's Kissenbrosche lag seiner Indiskretion schuldig zu machen, wenn er es durchblättern sollte.

hoffende willkommene Entlassung, wird sich aber vermutlich für die dort zunächst zu erwartenden Entscheidungen materialistisch noch nicht fühlbar machen.

## „In die Länge ziehen!“

Da immer neue Kriegsbrandherde in der Welt entzünden, kann für sorgfältige Berechnung der mit dem Krieg zusammenhängenden Ausgaben für mindestens einjährige Dauer des anormalen Zustandes nicht unweil genannt werden. Es bleibt dahingestellt, ob die Londoner Meldung zutrifft, wonach von „den kriegführenden Staaten“ in Nordamerika Kriegsmaterial im Wert von 800 Millionen Mark in Bestellung gegeben worden sei. Deutschland kommt hierbei sicherlich nicht in Betracht, denn es ist nicht auf Waffenbezug aus Amerika angewiesen. Ebenso wenig wohl Österreich-Ungarn. Also wären in erster Linie die Gegner Deutschlands für derartige Bestellungen zuständig, woraus zu schließen sein würde, daß sie von langer Dauer des Krieges zu erreichen hoffen, was ihnen in den Kampfscheitlungen selbst nicht gelingen will und auch für die Folge schwerlich gelingen wird.

Der Irrtum, Deutschland auf diese Weise müde zu machen, ist ein feststehendes in der Erscheinungslage. Wir haben durch, unter Einwirkung nicht nur des letzten Jahres von Mann und Hof, sondern auch der äußersten wirtschaftlichen Notwendigkeit, der äußersten Enttägung jedes einzelnen unserer Volksgemeinschaft. Da gibt es keinen, der des Verstandes der Notwendigkeit solcher Opfer er-

mangelte. Die große Zeit wird uns bis zur letzten Folie unseres Volkstums groß finden. Und von Österreich-Ungarn gilt das gleiche. Auch die Zähigkeit der Türkei ist derjenigen ihrer Gegner wohl gewachsen.

Was sonstige, eventuell ersiehende Kriegspartner anlangt, so läßt sich die Balkanfrage in Frage. Noch neigt die Waage bei ihnen allen zwar zur Aufrechterhaltung der Neutralität, aber jeder Tag kann unvorhergesehene Zwischenfälle bringen und damit ein Eingreifen des einen oder des andern in das Kriegsdrama. Begreiflich, daß das fern vom Schicksal befindliche Amerika europäische Bestellungen von Kriegsmaterial mit Behagen entgegennehmen bereit ist. Wie stünde es aber um die Bezahlung solcher Lieferungen? Selbst im schicksalreichen Europa knapp gemordern. Mit Versprechungen aber würde sich das kaumwärtig denkende Amerika nicht abfinden lassen, umso weniger, als Kriegsmaterial als Schiffsladung verbotene Ware und sonach der Beschlagnahme durch spähende Kreuzer des Feindes ausgesetzt ist. Wenn die besetzenden Staaten auch noch zu dem gewöhnlich billigen Berechneten Preis die Risikoprämie zahlen, dann wird das für sie ein sehr teures Geschäft.

Hierüber haben sich indessen die zu sorgen, die es angeht. Bestrebungen, den Krieg in die Länge zu ziehen, werden sich ebenfalls als zweischneidig erweisen, und es bliebe mindestens offene Frage, ob von diesen Deutschland oder dessen Gegner den größeren Schaden davontragen würden. Deutschland ist unbeeinträchtigt der Gemüthsheit, daß keinerlei List seiner Gegner imstande sein wird, es zu Boden zu ringen.



Karte zum Anstand in Südafrika.  
Der Burenanstand in Südafrika, der sich anfänglich nur auf einzelnen Stellen in der Nähe der deutschen Kolonie Südrand beschränkte, breitete sich immer weiter aus. General Christian Dewet hat sich im Orangegebiet an die Spitze des Aufstandes gestellt und General Beyers hat im westlichen Transvaal die Bürger unter die Waffen gerufen. Es kam an einigen Stellen schon zu Kämpfen, so wurde die Stadt Heilbronn von den Buren besetzt und in Reiz wurde ein Regierungsamt angefallen und Bürger der Stadt von den Aufständischen entzweifelt.

## Der Abfall Südafrikas von England.

W Berlin, 5. Nov. (Nichtamtlich.) General Pearson, Generalquartiermeister der Buren während ihres Kampfes gegen England, erklärte einem Berichterstatter der „Continental Times“, daß die Dinge für die Engländer in Südafrika sehr schlecht ständen. Ganz Südafrika werde die verhasste englische Herrschaft abwerfen. Eine provisorische Regierung sei bereits eingesetzt, ein Beweis, daß die Aufständischen nicht die geringste Befürchtung für den Erfolg ihrer Waffen hegen.

17 (Nachdruck verboten.)

## Die Hand.

Roman von Reinhold Ortman.

Immer wieder kam er mit seinen Betrachtungen auf einen hohen Punkt, an eine Stelle, über die er nicht hinausgelangte. Wenn er nur einen einzigen, halbwegs glaubwürdigen Beweggrund gefunden hätte, der Traute mit Beiersdorf zusammengeführt haben konnte! — Aber er tappte ja vollkommen im Dunkeln, und nur sie selbst konnte ihm weiterhelfen, konnte ihn auf die Spur führen, die ihn zum Ziel brachte.

Am Sonnabend morgen noch glaubte er sich in seinem Entschluß, das Haus des Banddirektors für einige Zeit zu meiden, nicht wandeln geworden. Wie immer hielt er am Vormittag seine Vorlesung ab, ohne Freude freilich und ohne inneren Anteil; und wie immer spielte er in dem vornehmen kleinen Weinrestaurant „Unter den Linden“ zu Mittag, das er hauptsächlich deshalb besuchte, weil es von der Unterstadt aus in wenigen Minuten zu erreichen war. Er hatte sich entschlossen, am Nachmittag einen Vortrag anzuhören, den ein bekannter National-Deonom über eine augenscheinlich im Brennpunkt des allgemeinen Interesses stehende soziale Frage hielt, und er machte sich auch zu der auf den Plätzen angeordneten Zeit nach dem Vortragshaus auf den Weg. Aber er hatte sein Ziel noch nicht erreicht, als er einen Wagen herankommen sah und sich mit einem Gefühl, als hätte er eine beschämende Niederlage erlitten, in die Postler niederließ.

„Nach der Handenbergstraße!“ rief er dem Chauffeur zu und nannte ihm die Nummer des Hauses, dem der Zufall für ihn eine so verhängnisvolle Bedeutung verschafft hatte.

Die Gesellschaft, die er in den bei allem Reichtum gequaddel und nichts weniger als aufbringlich prunkend ausgestatteten Salons des Banddirektors antraf, konnte ihm wohl eine hohe Meinung heitbringen von der Werthigkeit, die Fallenhahn für den Sohn seines alten Freundes hegte. Es waren nicht mehr als fünfzehn oder sechzehn Personen anwesend, und er konnte an dem vertraulichen Art des zwanglosen, beherzten Verkehrs ohne weiteres erkennen, daß es wirklich nur der intime Freundeskreis war, den Fallenhahn bei seinen „jours“ um sich versammelt sehen wollte. In der Hauptstadt freilich waren es Herren in vorgerücktem Alter — Fremde des Banddirektors aus der Finanzwelt oder auch aus Künstler- und Gelehrtenkreisen, mit denen der kluge und vielseitig gebildete Mann offenbar stets in enger Verbindung zu bleiben pflegte.

Die jungen Damen des Hauses kamen dabei naturgemäß etwas zu kurz, und der Privatdozent hatte die überaus freundliche

Es waren zum größten Teil Photographien der Familienmitglieder selbst, von lustigen Aufnahmen angefangen, die offenbar die Großeltern Trautes darstellten, bis zu Bildern des jungen Mädchens selbst in allen Lebensalter. Natürlich fand er auch einige Gesichter von Freunden oder Verwandten des Fallenhahnsen Hauses, die ihm vollkommen fremd und gleichgültig waren. Dann aber kam er an ein Bild, das ihn in hohem Maße interessierte. Es stellte eine junge Frau dar, dessen schlafenden jungen Mann er, dessen hübsches und sportliches Gesicht ein so lebhaftes Erstickend bei der Nachricht von Beiersdorfs Tode wiedererspiegelt hatte und der tags darauf hier im Hause offenbar so wenig glänzend behandelt worden war. In diesem Augenblicke aber mit dem, was Roggenbach von der Unterredung zwischen ihm und dem Banddirektor gegen seinen Willen hätte erzählten müssen, fanden die mit flüchtiger Handchrift geschriebenen über das Bild geschriebenen Worte:

„Seinem tieferehrenten Wohlwäter und väterlichen Freunde in unerschütterlicher Liebe und Dankbarkeit Gerhard Neuen.“

Ein leichter Schrit hinter seinem Rücken ließ ihn aufblicken; und eine läche Miene für die Dauer eines Augenblickes bis in die Stirn hinauf sein Gesicht, als er sich unvermuthet Traute Fallenhahn gegenüber sah.

Auch sie schien ein wenig befangen, aber sie beherrschte sich weit besser, als es Alfy Roggenbach über sich vermochte. Sie hatte sich ja schon auf der Schwelle durch einen einzigen Blick davon überzeugen können, daß sie mit ihm allein sein würde. Und wenn sie trotzdem gekommen war — wenn sie dieses Kleinlein nicht schonte trotz der wenig vorteilhaften Art, in der sich Roggenbach ihr gezeigt hatte — so mußte es den Ansehlich gewinnen, als sie ihr an einer Aussprache und einer Annäherung nicht weniger gelegen als ihm.

Freilich überließ sie es ihm, ein Gespräch zu beginnen. Sie war neben ihn getreten und sah schweigend auf das Bild nieder, das er selbst soeben betrachtet hatte. Und in seiner Verwirrung, die ihn nach den Worten suchen ließ, griff er zu dem ersten beliebigen Gegenstande, der sich ihm bieten wollte. Mit einer leicht hindertenden Bewegung sagte er:

„Ich glaube, den Herrn, den dieses Bild darstellt, zu kennen. Es ist ein Verwandter von Ihnen —“

Trautes Bild richteten sich fast auf sein Gesicht — wie in einer stummen Frage, die er nicht verstand. Und es vergingen einige Augenblicke, ehe sie ruhig erwiderte:

„Ja — ein sehr entfernter Verwandter allerdings. Aber wir kennen uns von klein auf; mein Vater hat ihn beinahe ganz erzogen, da seine Eltern starben, als er noch ein halbes

Kind war. — Es ist eine ausgezeichnete Aufnahme — nicht wahr? Diese realistischen modernen Photographien sind in ihrer Art doch wirklich vollendete Kunstwerke. Es müßte schon ein bedeutender Maler sein, der ein bei getreuer Beobachtung so charakteristisches und ausdrucksvolles Portrait zu schaffen vermöchte.“

Sie wollte das Gespräch offenbar auf ein unpersonliches Thema ablenken, und der Privatdozent suchte ihr zu folgen, so weit er es vermochte. Denn die Verwirrung, in die ihr Erklären ihn verwickelt hatte, steigerte sich beinahe mit jedem Wort, das sie sagte. Fühlte er doch, sobald er ihr Auge in Auge gegenüberstand und ihre langvolle schöne Stimme hörte, im tiefsten Herzen die Unmöglichkeit, ihr von dem zu sprechen, was er auf dem Herzen hatte. Hatte doch in allem, was er sagen konnte, eine Verdrängung liegen müssen — und so wenig konnte er etwas Berichtigendes äußern, wie er ihr seine Teilnahme oder gar seinen Schatz anbieten konnte. Und er wollte ihr doch etwas recht Herzliches sagen, etwas, was sein Benehmen entschuldigen und erklären sollte, ohne sie aufs neue zu verletzen. Herzweiligt qualte er sich in dem Bemühen, das richtige Wort dafür zu finden; und er vermochte dem, wozu sie in Wirklichkeit sprach, naturgemäß sehr wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Er gab zerstreute und einseitige Antworten; und wenn er sich auch hier und da gewaltig aufraffte, mehr Interesse zu zeigen, so fiel er doch stets sehr bald wieder in seine schmerzliche Teilnahmslosigkeit zurück.

Selbst wenn er es, daß sie das Gespräch trotz alledem nicht abbrach, und während ihr Bemühen, die oft stehende Unterhaltung immer wieder in Fluß zu bringen. Drei oder viermal wechselte sie den Gegenstand, und sie wußte offenbar gewissenhaft Gesprächsstoffe, von denen sie glauben mußte, daß sie ihm in seiner wissenschaftlichen Eigenhaft nahe angingen. Daß sie dabei ein für ein Mädchen geradezu bewundernswürdiges Wissen und vor allem einen weiten und freien Blick verriet, wie er ihn bisher noch bei keiner seiner weiblichen Bekanntschaften gefunden hatte, erfüllte ihn mit der höchsten Bewunderung; aber es diente wirklich nicht dazu, ihn innerlich sicherer zu machen. Noch niemals hatte er einem Menschen gegenübergefunden, der ihm einen so harmonisch vollkommenen, edlen und schönen Eindruck gemacht hatte. Es war eine Klarheit in ihrem Blick, ein bei aller Zurückhaltenden Bescheidenheit sicheres Selbstbewußtsein und Selbstgefühl, das jeden ersten und klugen Mann in helles Entzücken versetzen mußte. Und dieses Mädchen hatte er doch in der sonderbarsten und kompromittierendsten Lage gesehen! — Der Widerspruch war zu stark, als daß er eine Erklärung hätte finden können, Re um die Lösung des dunklen Rätsels zu befähigen.

(Fortsetzung folgt.)



# De Wendel'sche Berg- u. Hüttenwerke Hayingen in Lothringen.

Da wir mit der Wiederaufnahme unserer Betriebe beginnen, finden sowohl diejenigen Arbeiter, welche früher bei uns tätig gewesen sind, wie diejenigen Arbeiter, welche in **Berg-, Hütten- und Maschinenbetrieben**, sowie in **Walzwerken und Reparaturwerkstätten** gearbeitet haben, **sofort Beschäftigung**.

Wir suchen zunächst zu **möglichst sofortigem Eintritt**:

## Maurer, Dreher, Elektriker, Maschinenschlosser,

sowie für die **zweite Hälfte des Monats November**:

## Generatorarbeiter, Walzer, Kesselheizer, Adjustagearbeiter für Eisenbahnmaterial.

### Münchener Bürgerbräu

Sonnabend, den 7. November, abends 8 Uhr  
**Grosses Wohltätigkeits-Konzert**  
für die Hinterbliebenen der gefallenen Helden der Königl. Sächsischen Armee.  
Veranstaltet vom Musikkorps des Prinz-Regiments I. Kgl. Sächs. Fussart. Regts. Nr. 12.  
Leitung: Obermusikmeister Becker.  
Eintritt 1 Mark, Militär von Feldwebel abwärts 50 Pf.  
Programme welche zum Eintritt berechtigen sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen, sowie abends an der Kasse.

### Weinwirtschaft J. Kaickinger

Kapellenstrasse 10, Metz, Telefon 1535.  
Spezialhaus für Lothringer Natur-Weine.  
Früherer Anstich! 22314  
Neuer süsser Sey-Wein 1914.

### Zum Brauneberg

Gutstrasse 2, Telefon 478  
Spezialhaus für Moselweine.  
Mittagessen. — Abendkarte.

### JUNKER & RUIH

Niederlage:  
**Schmitz-Ost**  
Ambrosius Thomas- und Palaststr.-Ecke.  
OFFEN MODERN

### Unentbehrliche Neuheit für unsere Krieger gegen Nässe und Kälte!

## Armee-Schutzhose „Endlich trocken“

D. R. G. M. 35885 — W. Z. ges. gesch. 322206  
Ansprüchlos wasserdichte Oberhaut-Hose in Feldgrün für Offiziere und Mannschaften. In einigen Sekunden über Stoff und Uniformhose zu ziehen, auch in Stiefeln oder Gamaschen zu tragen. Bester Schutz gegen Wasser, Regen, Schnee und Feuchtigkeit. Klein zusammengerollt leicht und bequem mitzuführen. Für kleine, mittlere und grosse Figuren.  
Sorte I. Mk. 12.50  
Sorte II. Mk. 9.50  
S. Wolff jr., Mainz  
Wo nicht am Platze zu haben gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages direkt vom Fabrikanten.  
Jede Hose trägt den Schutzstempel „Endlich trocken“. Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

### Frische Sendung

## Pilsner Urquell

eingetroffen; in Gebinden abzugeben von 25 Liter und 50 Liter

## Restaurant Germania

J. Leipert.

Für **Wiederverkäufer** empfehle ich mich zum Bezuge von:  
Colonialwaren, Tabak, Cigarren und Cigaretten.

## L. Gottlieb

Colonialwarengrosshandlung  
**Metz-Sablon**  
Kaiser Wilhelmstrasse 28-32.

### Patronentaschen

für Reserve-Battalione abzugeben.  
Heinrich Thalheimer, Köln a. Rh.

### Taschenlampen Batterien Glühbirnen

223095  
Herr Wiederverkäufer.  
**Robert Henseler**  
Elektrisch Bedarfsartikel, an grossen Saarbrücken 61  
Lehrling  
Herr Herrmann, Große Dorfstrasse 1.

Wir suchen per 1. Dezember evtl. früher für alle Abteilungen unseres Hauses

## 1. Verkäuferinnen.

Es haben nur Offerten von allerersten Kräften Zweck.  
**Bloch & Schwab, Metz,**  
Kl.-Pariserstrasse 4.

### Augusta-Viktoria-Stift

Evangel. Pensionat mit höherer Mädchen-schule und Lehrerinnenbildungsanstalt in Suezl. 24112  
Prospekte von der Anstalt zu erlangen.

### Pfaff-Nähmaschinen

Decker-Nähmaschinen  
sowie Nähmaschinen für Handwerk und Fabrikation  
Nur erste deutsche Erzeugnisse. Zahlreiche Ersatzteile  
**Marlin Decker, Metz, Labouretstr. 26**

### Miets-Quittungsbücher

vorrätig bei  
**Gebr. Lang, Buchdruckerei, Pariserstr. 4.**

### la. milder kräftiger Rotwein

80 Pfennig per Liter.  
Abgezap. 1906/6 Bordeaux- u. Burgunderweine  
Spezielle Stärkungswine  
für Kranke und Rekonvaleszenten.  
Cognac, Rum, Magenbitter, Champagner, Liköre  
in jedem gewünschten Quantum. Gehlde von 10, 14, 20 Liter Inhalt und mehr.  
Mirabell, Quetsch, Kirsch, la Vire.  
**Carbonell, Weingrosshandlung**  
Moullins bei Metz, Hauptstrasse Nr. 42.  
an der Hauptstrasse Metz-Verdun.

### Restaurations „Fuchshau“

Kammerplatz 6.  
Samstag Abend von 6 Uhr ab:  
**Reh-Essen.**

### Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die in der Presse und auch sonst aufgetauchten Behauptungen über die Unrichtigkeit der mit englischen Gesellschaften geschlossenen Versicherungsverträge macht der Unterzeichnete hierdurch bekannt, dass die **Hanseatische Versicherungs-Aktion-Gesellschaft von 1877** unter solidarischer Mitwirkung der seit 1897 bestehenden **Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät** die volle Garantie für die Erfüllung aller Verbindlichkeiten der Gesellschaften übernommen hat. Die beiden Gesellschaften besitzen ein Aktienkapital von zusammen 21 Millionen Mark, während sich ihre sonstigen Garantien auf 18 Millionen Mark belaufen, sodass allen Anforderungen auf unbedingte Sicherheit entgegen Ansprache Rechnung getragen ist und die eingangs erwähnten Behauptungen über die Unrichtigkeit der Phönix bestehenden Versicherungen unbegründet, keine Berechtigung haben.  
den 1. Oktober 1914.  
**Londoner Phönix Feuer-Assecuranz-Societät**  
E. Sandes & Cie., Lindenstrasse 2.

### Versteigerung

von **Tabak** und **Cigarren**  
am Samstag, den 7. November 1914, vormittags 9 Uhr, im Versteigerungssaal Korntröfche.  
Hinterzube des Gerichtsvollziehers **A. Steger**, in Metz, Magentastrasse 11 — Telefon 822.

### Zwangs-Versteigerung

am Samstag, den 7. November, ab 10 Uhr, werde ich zu Metz, Ringstrasse 2, gegen bar 5/10, Aufgeld, versteigern:  
1 Schränkchen, 1 Sofa rotbraun, 30 Stück Stühle, 1 Couch, 1 Tisch, 3 Packete Zucker, 10 Packete Kaffee, 1 Kiste Margarine, 50 Packete Margarine, 1 Kiste Biscuits, 1 Kiste Schokolade.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Wba. Jungschlaeger**  
nebst Kindern.  
Metz, den 5. November 1914.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner innigst geliebten Tochter, Anna Kreibitz, heute im Alter von 53 Jahren, versehen mit den heiligen Sakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen, sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Wba. Jungschlaeger**  
nebst Kindern.  
Metz, den 5. November 1914.

### Rechnungs-Formulare

für Militär-Bankhalter und Privatunternehmer vorräthig:  
**Buchdruckerei Gebr. Lang, Pariserstr. 4.**

### Elektrizität

bester und billigster Ersatz für Petroleum.  
Herstellung und Inbetriebnahme von Hauptinstallations- und Beleuchtungskörpern.  
Grosses Lampenlager für Stadt- und Landanlagen.  
Ventilatoren, Elektromotoren und Elektroisen.  
Flotte und reelle Bedienung. 24113  
**C. Hager, Metz**  
Bischstrasse 53/55 und Römerrasse 13. Telefon 192.

### H. & P. Sauer mann, A.-G.

Fabrik feiner Fleischwaren, Kulmbach.  
Soeben ein Wagen eingetroffen und empfohlen für Truppen und Wiederverkäufer:  
**Armeebrotwurst, Bayerisch, Leberpressack, Wildschweiner, Bayer. Herzwurst, Schinkenfleisch, Canneler Rippen, Landloberwurst und Metzwurst.**  
Generalvertreter: **Hugo Sachs, Tränkplatz.**  
Günstige Gelegenheit für **Truppentafel und Wiederverkäufer.**  
Ein Posten von Mk. 30—110 das Tausend.  
v. Mk. 7 an das Tausend.  
**Bockser, Spezial-Cigarrengesch., Bahnhofsstr. 1.**  
via-ris vom Gewerbehause.

### Für Stellenermittler

Bücher und Formulare nach neuester Vorrichtung vorräthig in der  
**Buchdruckerei Gebr. Lang, Pariserstr. 4.**

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mein innigst geliebten Gatten, unsern Vater und Verwandten, Herrn  
**Stephan Lanique**  
Kaufmann,  
Vorsitzender des Syndikats der lothringischen Weinhändler, Richter an der Handelskammer, heute im Alter von 53 Jahren, versehen mit den heiligen Sakramenten in ein besseres Jenseits abzurufen.  
Um stilles Beileid bitten  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Metz, den 4. November 1914.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 7. Novbr., Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause, Deutschstrasse Nr. 67, aus statt.

### Lehrerinnen.

Wir suchen per sofort eine **Erste Kassiererin.**  
Wir reflektieren auf eine Angestellte, die bereits eine solche od. ähnl. Posten innehat.  
**Bloch & Schwab, Metz, Kl. Pariserstr. 4.**

### Militär-Fahrräder

Speziell für den Felddienst montiert.  
Elektrische Taschenlampen, Batterien und Birnen.  
Beste Bezugsquelle für Militär u. Wiederverkäufer.  
**Grosses Lager** in Karbidlampen und Fahrrad-Zubehören.  
**Reparaturen.**  
**FELIX SCHNEIDER**  
METZ  
Diedenhofenerstrasse 21.

Japan und die Ostasienfrage. W. Berlin, 5. Nov. Nach japanischen Mitteilungen haben die Japaner auf beiden Seiten der Ostasienfrage in der letzten Zeit einen beträchtlichen Aufschwung genommen. In der Ostasienfrage haben sie sich in der letzten Zeit einen beträchtlichen Aufschwung genommen. In der Ostasienfrage haben sie sich in der letzten Zeit einen beträchtlichen Aufschwung genommen.

**Feld-Heidenwecken**  
und Unterhosen  
aus Schirmel, besser Schutz  
gegen Feuchtigkeit und Kälte,  
vordringlich auch für starke Personen.  
Federecken,  
Wasserichte Wäsche-Mittel,  
Schlafhüte à 20 und 32 Mark,  
Wäschehüte 8 Mark,  
Wandhüte 4 Mark.  
Verband gegen Nachnahme oder  
verderbliche Einlieferung des Betrages.  
Bei Feldwecken und Mänteln  
genügt Angabe schlant, mittel, hart  
**F. Jäger** 24782  
Mch. Goldschmiedstraße 22

**Kaufe**  
jeden Posten abgelegter Herren-,  
Damen- und Kinderkleider, so-  
wie Schuhe, Stiefel und Mäntel  
aller Art, zu den höchsten Preisen.  
Dabei zum Verkauf eine Näh-  
maschine und Kleiderkasten, gut  
erhalten, zum billigen Preis.  
28447 Butters Althandel,  
Ed. Broesch, Zeughausstr. 52

**! Goldfische!**  
sind wieder eingetroffen. [24188  
N. Mann's Vogel- und Samenhandlung  
Jnh. Jul. Dreierstr. 10.  
Mch. Bischofsstraße Nr. 10.  
**Goldene Damenuhr** mit  
Kette  
verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben in  
der Ausgabestelle. 24144

**Warderpelz**  
**verloren**  
gegangen.  
Gegen hohe Belohnung abg.  
24168 Sablon, Militärstr. 12.

**„Stabil“**  
mit Leder Zwillings-Patte  
D. R. G. M. der vollendete  
**Militär-Hosenträger**  
Alleiniger Fabrikant:  
**Südd. Hosenträger-Industrie**  
**Stefan Wolf, Frankfurt a. M.**  
24198

**Wandel,**  
umstandslos in gute Hände bil-  
lig abzugeben. 24167  
Zu erfragen in der Ausgabestelle.

**Feldhalterzähne**  
vom Kgl. Bayr. Kriegsministerium  
aufs Beste empfohlen.

**Stiefelgüßschuhe**  
Neu! Neu!  
aus Leder, Filz und Pelz.  
D. R. G. M. ang. empfiehlt.  
**Ortlieb, Sattler**  
Tel. 5534 München, Fürstenstr.

**Folien,**  
5 Monate alt, zu beschlagn. von  
1 bis 5 Uhr nachm.  
24059 Andreasstr. 10, Sablon

**Ein Handkarren**  
sofort gesucht.  
Wo? sagt die Ausgabestelle.  
Gebrauchter  
**Büchenschrank**  
und Nähmaschine gut erhal-  
ten, zu verkaufen. 24157  
M. Wöhrle, Sablon, Altmann-  
str. 57, bei der kath. Kirche.

**Oefen, Herde,**  
Möbel jeder Art, werden fort-  
während angekauft und verkauft  
S. Deutsch, Mch. Gartenstraße 24  
22508

**Wiederverkäufer,**  
**Tropfenkette**  
und **Kantzen**  
Habe grossen Posten Cigar-  
ren und Cigaretten von  
renommiertester Fabrik gekauft  
und gebe solche millweise zu  
Fabrikpreisen ab.  
**Viktor Gillmann,**  
24013 Poststraße 5.

**Abschriften**  
auf der Schreibmaschine, auch nach  
Platz, sowie Beschlagn. fertigt  
sicher, schnell u. fehlerfrei.  
**Frank, Wohnungsbüro**  
24195 Körnerstr. 8

**1 Pferd**  
zu verkaufen. Preis 250 Mk.  
Nähreres Restaurant zum Kofler-  
24189 Keller, St. Feyerstr. 23.

**Reiting, des 6. November**  
**Kartoffel-Verkäufer**  
24179  
Ab 7 Uhr abends, im Güterbahnhof,  
Bro Kemmer 4.50 Mk.

**Bluschjacke**  
Größe 42-44, billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Ausgabestelle.

**Leere Kisten**  
zu verkaufen. 24197  
Goldkopf-Dezernat,  
Goldkopfstraße 18.

**Für**  
**Militärschneider**  
zu  
**Lederwesten**  
**Reithosen-**  
**besätzen**  
empfiehlt preiswert  
Goldgrube u. städtische Pelle  
die Lederhandlung  
**GEORG SASS**  
Tolnabrückenstr. 22

**Bedarfs-**  
**Artikel**  
für den  
**Feldzug!**



**Feldflaschen**  
**Trinkbecher**  
**Proviand Dosen**  
**Salz- und Pfeffer-**  
**Streuer**  
**Tee-Eier**  
**Teller und Napfe**  
**Cigarrenetuis**  
**Taschenmesser**  
**Essbestecke**  
**Handlaternen**  
**Sturmlaternen**  
**Reitlaternen**  
**Kaffeemühlen**  
**Fleischhacker**  
**Schlachtmesser**  
**Wursttrichter**



**D. Bleyler-Willms**  
Palaststrasse 14.

**Kind,**  
welches mit der Flasche aufgezogen  
werden soll, wird in Pflege ge-  
nommen. 24166  
Woblyn, Kirchstr. 47.

**Besunde Amme**  
nimmt Kind in Pflege. 24165  
Woblyn, Kirchstr. 47.

**2 Monate altes Kind** tagtäglich  
in Pflege zu geben, deshalb sucht  
**junger Frau**  
Stundenarbeit für ganze oder  
halbe Tage. 24187  
Zu erfragen Arnulfr. 4.

**Deutsches Arme-**  
**Taschenmesser**  
mit  
**2 Klappen**  
**Korkzieher**  
**Dosenöffner**  
und **Ahle**  
**2.25,**  
**3.50.**  
**D. Bleyler-Willms**  
Palaststrasse 14.

**1 sauberer Bett, 1 Sprung-**  
**bettsch. Matr. 1 Corgel-**  
**Matratze, 1 Bettstuhl, 1 Sofa-**  
**1 Couchtisch, 1 Sofa [24185**  
billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Ausgabestelle.  
**Einfäufer** 24185  
für gerauchte Möbelle sucht  
**Fritz Günther, Bayreuth.**

**Wichtig für jede Hausfrau!**  
Die echte, schon seit mehr als zwanzig Jahren im Gebrauch befindliche

# LESSIVE HODY

das beste, ergiebigste und zugleich unschädlichste aller Wasch- und Bleich-  
mittel wird im Handel ausschliesslich in untenstehender Packung verkauft:

Man verlange in  
allen Spezerei-  
läden, Colonial-,  
Drogen- und  
Seifengeschäften

Wo nicht am  
Platze erhältlich,  
wende man sich  
direkt an die Fabrik

Man hüte sich vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen  
Fabrikmarke, Name und Packung patentamtlich geschützt! 1453

Zahlreiche Referenzen und Anerkennungs-schreiben.  
**Zögern Sie nicht länger mit einem Versuch!**

**DIE VEREHRlichen HAUSFRAUEN**  
denen wir diesen ausgezeichneten Haushaltsartikel nicht genug empfehlen können,  
werden nach der ersten Waschprobe bereits von dessen Leistungen entzückt sein. —  
Ein nur einmaliger Versuch der „Lessive Hody“ führt zu deren dauernden Benutzung.  
Ein 1/2-Pfund-Paket à 25 Pfennig genügt zur Erledigung einer normal grossen Hauswäsche!

Die echte „Lessive Hody“ ist das preiswerteste, ergiebigste und beste aller Waschpräparate!

Man hüte sich vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen

Fabrikmarke, Name und Packung patentamtlich geschützt! 1453

Zahlreiche Referenzen und Anerkennungs-schreiben.  
**Zögern Sie nicht länger mit einem Versuch!**

**Baggermeister**  
für Bahnhofsarbeiten Ehrgung sofort  
gefragt. Meldestelle  
**Heinrich Cronau,**  
Bauunternehmer,  
Baubüro Triar, Albelstr. 2.  
24126  
Tüchtiger, gewissenhafter, erster  
Arbeiter als

**Lageraufseher**  
gefragt. Event. freie Wohnung im  
Lager. Gute Empfehlungen un-  
bedingt erforderlich.  
**F. Machwirth,**  
Kohlen- und Holzlager  
am Dieringhofener Tor.

**Tüchtiger**  
**Bäcker**  
(Teigmacher) zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. Gehalt 60 Mk. mo-  
natlich bei freier Station.  
**J. Jetter,**  
Hombach 1. Kohr.  
24164

**Euche sofort** 24169  
**Mehrgesellen**  
einen Hausbesitzer und eine  
Arbeitsfrau.  
**S. Caspari, Goldschmiedstr. 14.**

**Mehrerer**  
Uniform-Gehtschneider u.  
10-15 Gesellen ausser  
dem Hause gesucht.  
**H. Rommeltang, Kaiser-**  
**Wilhelmstr. 92.**  
24159

**Tüchtiger Vorarbeiter**  
(Kaufmann), für Schlachtenbräu-  
ereibetrieb gesucht. Solide Synonym  
erwünscht.  
Meldding bei Ingenieur **Georg**  
**Wajtersch.**

**Erdarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung.  
Seignintanlage Meh-Mohr,  
Daugeschäft **Wajtersch.**

**Mehrerer tüchtige** 24143  
**Klempner**  
gefragt. Klempnermeister **Georg**  
**Sablon, Mch.**  
**Kaiser Wilhelmstr. 5.** 24141

**Petrol-Heizöfen**  
mit vor-  
züglicher  
Heizkraft,  
ganz  
geruch-  
los  
**18.-**  
**Mk.**  
**D. Bleyler-Willms**  
Palaststrasse 14



**Junger Kaufbursche**  
sofort gesucht.  
**H. Rommeltang,**  
Kaiser Wilhelmstr. 92.  
24160

**Hausdiener**  
und **Stührmann** sucht  
24151 **Café Astoria.**  
Für Bewusstheitung des Fuhr-  
werkspersonals, Einkassieren von  
Rechnungen und Expedition wird  
Älterer, schriftgewandter 24092

**Mann**  
gefragt. Stellung eignet sich am  
besten für noch rüstigen Besten.  
Zu erfragen in der Ausgabestelle.

**Reparatur-**  
**Schneider**  
sofort gesucht.  
Zu melden bei **Mex. Simon,**  
Körnerstr. 58.  
24142

**Lehrmädchen**  
aus anständiger Familie, per so-  
fort gesucht.  
**Moderne Kaufhaus,**  
Körnerstr. 44.  
24141

**Hauschneiderin**  
sucht nach einige Kunden.  
Adresse in der Ausgabestelle.  
Karte genügt. 24140

**Mädchen**  
gefragt.  
Körnerstr. 8, I. Stod.

**Ein braves, tüchtiges** 24106  
**Zimmermädchen**  
gefragt.  
Theobaldplatz 37, II,  
(Autogarage Benz).  
Sich melden von 6-7 Uhr.

**Tüchtiges, hauberes**  
**Mädchen**  
gegen hohen Lohn per sofort  
gefragt. 24185  
Dieringhofenerstr. 12, im Laden.

**Kaiser's**  
**Kaffeegebräu**  
sucht zum sofortigen Ein-  
tritt tüchtige durchaus  
zuverlässige zweite  
**M. Fröhlich, Triar, Palaststr. 14.**

**Vorkäuferinnen**  
reiferen Alters.  
Angebote mit Zeugnis-  
abschriften an  
**M. Fröhlich, Triar, Palaststr. 14.**

**Hausbursche**  
sofort gesucht.  
24181  
Goldkopfstr. 6.

**Stundenfrau**  
gefragt.  
Blappewillstraße-  
Lortieweg 19a, I. Stod.

**Sauberes**  
**Dienstmädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
24182 Zu erfr. Gartenstr. 33.

**Alpina-**  
**Laternen**  
zusammen-  
legbar  
mit Kerzen.



**Reit- u. Hand-**  
**Laternen**  
„Germania“  
**D. Bleyler-Willms**  
Palaststr. 14.  
22980

**Kaiser's**  
**Kaffeegebräu**  
sucht zum sofortigen Ein-  
tritt tüchtige durchaus  
zuverlässige zweite  
**M. Fröhlich, Triar, Palaststr. 14.**

**Vorkäuferinnen**  
reiferen Alters.  
Angebote mit Zeugnis-  
abschriften an  
**M. Fröhlich, Triar, Palaststr. 14.**

**Hausbursche**  
sofort gesucht.  
24181  
Goldkopfstr. 6.

**Stundenfrau**  
gefragt.  
Blappewillstraße-  
Lortieweg 19a, I. Stod.

**Sauberes**  
**Dienstmädchen**  
für Küche und Hausarbeit gesucht.  
24182 Zu erfr. Gartenstr. 33.

**Einfaches Fräulein** sucht  
Stellung als  
**Verkäuferin;**  
dieselbe kann auch die einfache  
Buchführung versehen. Gutes  
Requisit. Zu erfragen bei Frau  
**Petique, Worm Nr. 18.**

**Bieragentur und Kommission**  
**H. Ritzinger, Saarbrücken I**  
übernimmt während der Kriegszeit 24119  
**Bierlieferung in hellem**  
**und dunklem, sowie**  
**Münchener Bier.**

**Marienbader Entfettungs-Tabletten**  
Marke Comova zur gefahrlosen Entfettung ohne Ess-  
Schadtel 2 Mk. Exp.: Ludwig-Apothek. 13198

**Maschinen-Strickerinnen**  
gesucht.  
**Alex Fürst**  
Paradeplatz.

**Bayerische**  
**Knicker**  
Nr. 250  
**Taschen-**  
**messer**  
für Soldaten  
50, 60, 70, 80  
und 90 Pfg.  
Feldbesteck 50 Pfg.  
Kocherapparate  
Haarschneide-  
Maschinen.  
**D. Bleyler-Willms,**  
Palaststrasse 14.

Wir suchen für sofort in dauernde  
gutbezahlte Stellung für unseren  
Eisenbahnbetrieb: 24175

1) **Einen Assistenten**  
des Betriebsleiters.  
2) **Zwei Assistenten**

für den Rangierdienst für den  
Bahnhof in Tage und Nachtschicht.  
3) **Rangiermeister.**  
Tüchtige  
4) **Rangierer u. Vorrangierer.**

Ferner für Gleisunterhaltung  
und Gleisneubau:  
**Einen Bahnmeister,**  
**zwei Rottenführer,**  
sowie tüchtige  
**Rottenarbeiter.**

Des Weiteren für Lokomotiv-  
und Wagenunterhaltung: einen  
**Werkmeister**

für Reparaturen, sowie erfahrene  
**Schlosser u. Lokomotivführer.**

Unverheiratete können in Privat-  
logis oder im Wertschlaßhaus volle  
Betreuung zu mäßigen Preisen  
erhalten. Für verheiratete festen  
Betreuungsmöglichkeiten zur Verfügung.  
Bewerbungen sind schriftlich zu  
richten an  
**Lobdringer-Hüttenverein**  
**Amek-Friede**  
**Knechtlingen-Hütte.**

**2 kleine Wohnungen**  
mit Centralheizung, 2 Zimmer,  
Küche, Keller, sofort zu vermieten.  
24171 **Sablon, Militärstr. 15.**  
Zu vermieten.

**Einfamilienhaus**  
nebst schönem Obstgarten u. Stal-  
lung für zwei Pferde, in Gärten.  
Nähreres Wirtspreis: 1000 Mk.  
24161 Nähreres Geisstr. 83.

**Stallung**  
zu vermieten.  
24172 **Sablon, Militärstr. 15.**

**Vereinigung ehem. Artile-**  
**riken in Mch. u. Umgegend**  
**Monatsversammlung**  
am **Samstag, d. 7. ds. Mon.**,  
pünktlich abends 8 1/2 Uhr im Re-  
benzimmer „Nittlaubstr.“, Brun-  
nenstraße 21.  
Rahfreies Erscheinen erwünscht  
**Der Vorstand.**

**Guten Verdienst**  
von 15-20 Mk. täglich erzielen  
Reihige, redgewandte Herren durch  
Besuch von Privaten. Strass-  
artikel. Näheres durch Rudolf  
Mosse, Frankfurt a. M. 24188

für Armeelieferung 24193  
**Weisse Bohnen**  
kauft jeden Posten, auch kleinere,  
nicht unter 100 Kilo, zu höchstem  
Preis.  
**Sächsische Konjunkturbüro**  
**Paul Augustin, Hofstr.,**  
**Leipzig.**

Nettliche Dame, die lange Jahre  
in der Lebensmittelbranche als  
**Verkäuferin**  
tätig, sucht ähnliche Stellung, auch  
als Kantinenverkäuferin. 23991  
Zu erfr. in der Ausgabestelle.

**Kaufmann**  
30 Jahre, firm in Kostenrech-  
nung und Rechnungswesen sucht  
Beschäftigung als Kassier, Ge-  
schäftsführer, Verkäufer oder Er-  
beint, event. auch auf Wirt.  
Zu erfr. i. d. Ausgabest. 24024

**Servierfräulein**  
sucht Stellung. 24152  
Zu erfragen: St. Marcellenstr. 18.

Ältere Dame wünscht 24199  
**Zimmer**  
mit oder ohne Pension in gutem  
Haus. Angebote mit Preis an  
die Ausgabestelle erbeten.

**Schöne Wohnungen,**  
2, 3, 4 Räume, Gas, Wasser, Garth.  
Städchen, Nr. 17.70 bis 22.30 zu  
vermieten. 24187  
Zu erfr. Sablon, Gartenweg 14

**leere Zimmer**  
zu vermieten, oder eine Küche u.  
ein Zimmer. 24166  
Zu erfr. Montigny, Champes-  
straße 304, I. Spittlerstr.

**Gut möbliertes** 24146  
**Wohn- und Schlafzimmer,**  
möglichst mit Pension, von ein-  
nem Herrn zu mieten gesucht.  
Adressen an die Ausgabestelle.

Geopart mit jährlichem Anbau  
sucht per sofort im Zentrum der  
Stadt 1 oder 2 halber  
**möblierte Zimmer**  
wo Kochen gestattet ist, mit event.  
Mittagskost und zugleich einmal  
Mittst über das Kind. 24145  
Zu erfragen in der Ausgabestelle.

**2 kleine Wohnungen**  
mit Centralheizung, 2 Zimmer,  
Küche, Keller, sofort zu vermieten.  
24171 **Sablon, Militärstr. 15.**  
Zu vermieten.

**Einfamilienhaus**  
nebst schönem Obstgarten u. Stal-  
lung für zwei Pferde, in Gärten.  
Nähreres Wirtspreis: 1000 Mk.  
24161 Nähreres Geisstr. 83.

**Stallung**  
zu vermieten.  
24172 **Sablon, Militärstr. 15.**

**V. a. B. Metz.**  
**Zusammenkunft**  
am **Samstag, den 7. ds. Mon.,** abends  
8 1/2 Uhr im Hofstr., Sant-  
kratz, 1. Stod. 24158